

p67 Mittel und mäßig tiefes kalkreiches Kolluvium aus anthropogenem Umlagerungsmaterial**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	p-K12	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	LN	
Relief	mittel bis stark geneigte Hänge	
Bodentyp	mittel und mäßig tiefes kalkreiches Kolluvium	
Ausgangsmaterial	anthropogenes Umlagerungsmaterial auf grushaltiger toniger Fließerde aus Material der Unteren und Oberen Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	Lt2–3, Gr2–3	4–9 dm
	Lt2–Tl(Ts3), Gr(X)2–4	>10 dm
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L5Vg, LT5V, L6Vg, LIIIb-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, auf der hangwärtigen Seite der Ackerterrassen, Pararendzina aus grushaltiger toniger Fließerde aus Material der Unteren Süßwassermolasse (p-Z04, Kartiereinheit p36) sowie Pararendzina und Rendzina aus Hangschutt aus Material der Oberen Süßwassermolasse (p-R12, Kartiereinheit p251)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (290–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–110 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch (200–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

hängige, mit Ackerterrassen durchsetzte Ausstrichbereiche der Unteren und Oberen Süßwassermolasse am Südabfall des Tautschbuchs zwischen Langenenslingen und Riedlingen-Pfummern (beide Lkr. Biberach) sowie am Österberg bei Riedlingen; weiteres Vorkommen bei Langenau-Göttingen (Alb-Donau-Kreis)